

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 49.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 30. Januar 1908.

Verlagspreis für Halle u. Verorte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt ein Postamtgeld von 1,00 Mk. — Preis für Belegexemplare: Ganzjahres 10 Mk., halbjährig 5,00 Mk., vierteljährig 2,50 Mk. — Anzeigenpreis: 100 Zeilen für 100 Mk. — Einzelhefte 10 Pf. — Zusatzenahme 20 Pf. — Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Gefächtsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Fr. Brauhaustr. Vertheilung: Dr. Walter Obermeyer in Halle a. S.

Abnahme-Exemplare f. d. schlagpaltene Bettstelle oder deren Raum f. Halle u. den Ganttrah 20 Pf., ansonsten 30 Pf. — Bekamen am Schluss des redaktionellen Teils die Hefte 100 Pf. — Einzelhefte 10 Pf. — Zusatzenahme 20 Pf. — Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Gefächtsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14, Telefon-Nr. VI Nr. 11499. Druck und Verlag von Carl Zühlke in Halle a. S.

Abonnements

Halle'sche Zeitung

für die Monate Februar und März werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition. Große Brauhaustr. 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten Nr. 2, — für Halle und die Verorte Nr. 1,70.

Inserate jeberart finden durch die Halle'sche Zeitung weiße und vorteilhafteste Vertheilung. Halle a. S., im Januar 1908.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Ergänzung der ehrengerichtlichen Bestimmungen?

Wie unser Berliner ng. Mitarbeiter hört, wird in maßgebenden militärischen Kreisen aus triftigen Gründen erogen, eine die bisher gültigen ehrengerichtlichen Vorschriften für Offiziere ergänzende Bestimmung ausgearbeitet und dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt zu werden. Diese Bestimmung würde sich auf die Kadetten, das hiesige Offiziers- und die ohne Uniform verabschiedeten, aber den Offiziersstiel behaltenden, dem Ehrengerichte nicht unterziehen, daß sie also, wenn sie eine unehrenhafte Handlung begangen haben und von einem ordentlichen Gerichte zu einer entehrenden Strafe verurteilt worden sind, trotzdem den Offiziersstiel weiter führen dürfen. Denn die Aufhebung des Offiziersstieles kann bei inaktiven Offizieren bekanntlich nur ehrengerichtlich erfolgen. Der Fall des Grafen Lynar scheint der Anlaß zu diesen Erwägungen zu sein. — Unser Mitarbeiter bringt hierzu von jederseits eingehender Seite noch die folgenden Ausführungen:

Es ist richtig, daß in der Armee allgemein die Auffassung vertreten ist, daß unsere ehrengerichtlichen Bestimmungen unvollständig sind. Man würde es als ein gutes Zeichen ansehen dürfen, daß aus der Armee selbst heraus der Wunsch geäußert wird, hier Wandel zu schaffen und die schon bestehenden ehrengerichtlichen Vorschriften zu vervollständigen. Der Offizier, bis zum Oberst einschließend, hat bei seiner Verabschiedung keinen Anspruch auf Uniform. Möchte er mit Uniform verabschiedet werden, so muß er in seinem Abschiedsgesuch diese Bitte auszusprechen, nur der König hat das Recht, ihm die Uniform zu verleihen. In der Regel erhält der Offizier nach befristeter Dienstzeit die Armeuniform, nach 15jähriger die Uniform eines Trupenteils, dem er aktiv angehört. Es ist nicht unangenehm, daß ein Offizier, dem das Recht zum Tragen einer Uniform verwehrt wurde, hinterher freiwillig auf dieses Recht verzichtet, andererseits ist es zu vermissen, die Uniform anzulegen. Nur diejenigen inaktiven Offiziere unterziehen dem Ehrengericht, die mit Uniform verabschiedet sind. Es kann daher vorkommen, daß ein Stabsoffizier, der in seinem Abschiedsgesuch nicht um die Uniform gebeten hat, also ohne Uniform verabschiedet wurde, dem Ehrengerichte überhaupt nicht unterworfen wird. Auch ein solcher Offizier muß, wenn er mit einem Jahre Gefängnis bestraft, so weicht jene gesetzliche Handhabung dafür, ihm den Offiziersstiel zu nehmen. Dagegen kann andererseits ein 50jähriger Offizier, der 10 Jahre aktiv war, mit Uniform verabschiedet wurde und nachher wegen Betruges mit 3 Jahren Gefängnis bestraft worden ist, das Ehrengericht mit Uniform und Titel abgeben. Das ist eine Ungleichheit, die sich nicht einleuchten läßt. Generäle brauchen das Recht zum Tragen der Uniform nicht zu erbiten; ihnen steht sie von Rechts wegen zu. Dem Grafen Sodenau, als Generalleutnant zur Disposition gestellt wurde, kann also trotz des freisprechenden Urteiles des Kriegsgerichts vom Ehrengericht Uniform und Titel abgehoben werden. Die Vorschriften hierüber lauten dem Sinne nach: Wenn gerichtlich auf Freispruch erkannt ist, dürfen nur diejenigen Zustände, die an sich eine Verletzung der Offiziersrechte enthalten, dem Spruch des Ehrengerichts unterstellt werden.

Graf Lynar ist Major a. D., hat aber bei seiner Verabschiedung die Uniform nicht verlihen erhalten. Er ist Kriegsgerichtlich abgeurteilt worden, also muß die ihm zur Zeit gelegte Strafe nicht innerhalb der Frist des letztbezüglichen Jahres geschehen sein, denn sonst ist kein Offizier a. D., auch nicht der mit Uniform verabschiedete, dem Militärgerichte unterstellt. Graf Lynar hat aber nach den bisherigen Bestimmungen trotz seiner Verurteilung zu einer entehrenden Gefängnisstrafe weiter das Recht, sich Major a. D. zu nennen, denn ehrengerichtlich kann, wie gesagt, gegen ihn nicht verfahren werden, weil er je ohne Uniform dem Ehrengerichte nicht unterliegt. Hierin liegt eine Ungleichheit in der Behandlung der verabschiedeten Offiziere und in der Anwendung des Ehrbegriffs. Wenn es der Heeresverwaltung gelingt, die ehrengerichtlichen Bestimmungen der Offiziere für Fälle solcher Art auszubauen, wird sie sich den Dank des Offizierskorps verdienen, und in der Öffentlichkeit wird das Regimente schmeicheln, als könne in der Armee mit zweierlei Maß gemessen werden.

Der Kaiser hat übrigens, wie wir hören, bereits die Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen den Generalleutnant z. D. Grafen Wilhelm von Sodenau anbefohlen. Graf Sodenau wurde, wie erinnerlich, vom Kriegsgerichte in Potsdam zwar freigesprochen, jedoch stellte das Kriegsgericht fest, daß der Graf sich ohne Zweifel schwerer fittlicher Verletzung schuldig gemacht habe. — Die Zulassung eines Ehrengerichtes gegen einen General liegt bestimmungsgemäß in den Händen des Kaisers, des allerhöchsten Kriegsherrn. Es heißt hier:

über in der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874: „Tritt die Notwendigkeit ein, gegen einen General oder einen in einer Generalsstellung stehenden Stabsoffizier, oder einen von Mir ernannten Kommandanten, oder einen Mir direkt unterstellten Offizier, oder einen Adjutanten der Prinzen Meines Hauses oder eines deutschen Fürsten, oder gegen einen außerhalb des Verbandes Meines Heeres abkommandierten Stabsoffizier ehrengerichtlich einzuschreiten, so werde ich die Fälle jedesmal besonders bestimmen.“

Freunde Böfgen.

Auf jeden guten Freuden muß es einen heftigen Eindruck machen, wenn im Reichstage Angehörige nicht-preussischer Staaten gegen das preussische Wahlrecht eifern und verlangen, daß es dem Reichstagswahlrecht oder anderen Landeswahlrechten nachgegeben werde. Denn das ist eine rein preussische Angelegenheit, die die übrigen Staaten nichts angeht. Es sollten daher Angehörige anderer deutscher Staaten sich davor hüten, das preussische Selbstgefühl ohne Not zu verletzen. Wir in Preußen vermeiden ängstlich jede Herausforderung der kleineren Bundesmitglieder, wir haben daher nur um so mehr Recht, unangehörige Kritik, die an unseren Zuständen von Nichtpreußen im Reichstage geübt wird, zurückzujagen. Dies gilt auch von der großen Rede, die Herr Bayer, ein Herr von v. Bayer, gegen das preussische Wahlrecht im Reichstage gehalten hat. Der Reichsanwalt Bayer ist Vorsitzender des württembergischen Abgeordnetenbundes und Vetter der schwäbischen Volkspartei. Er ist also Demokrat, aber württembergischer Schwabender Demokrat. Als solcher hat er es mit seinem demokratischen Bewußtsein für vereinbar gehalten, einen Orden anzunehmen, der den persönlichen (nicht erblichen) Adel verehrt. Das ist Gesundheitschance, aber bei dem Händlertum der schwäbischen Demokratie doch keine Privatangelegenheit. Wie würde es nun dem Herrn v. Bayer gefallen, wenn preussische Abgeordnete im Reichstage über die Zustände in der schwäbischen Volksherrschaft herziehen und seine Nobilitierung, die doch unweifelhaft eine politische Handlung ist, kritisieren wollten, z. B. nach der Richtung der persönlichen Charakterlosigkeit und Leberzungenstrafe desjenigen hin, dem sie eine persönliche Ehre tun soll und ist. Denn die demokratischen süddeutschen Blätter, z. B. die „Frankf. Ztg.“, unterlassen nie, dem Namen des schwäbischen Volkspartei-Vorsitzenden das Adelsprädikat beizufügen, obgleich das in Württemberg, wo fast jeder Hauptmann und jeder höhere Beamte den Kronenorden mit dem Personaladel erhält, gar nicht üblich ist.

Wie würde es dem schwäbischen Volke gefallen, wenn die Preußen sich über seine Zustände und Verfassung aufheben wollten, z. B. über die Hofsituation von 3 Mrd. die wenigstens in Stuttgart — wahrhaftig im ganzen Lande — jedes Dienstmädchen bezahlen muß, während in Preußen die untersten Stufen der Klassensteuer seit langen Jahren weder vom Staat noch von der Stadt erhoben werden. Wenn Württemberg auch das, mit seiner Verfassung zufrieden zu sein, so hat Preußen das Recht, auch die seinige gut zu finden. Eines läßt sich nicht für alle — sagt der gewiß auch Herr v. Bayer bekannte große süddeutsche, aber erst in Norddeutschland zu seiner überragenden Bedeutung herangewachsene Dichter. Und die schwäbischen Sozialdemokraten sind vielleicht den Volksparteilern ähnlich, die man mit einem nicht unbegründeten Spottwort schon zu des großen Demokratenhauptmanns Karl Marx Zeiten förmlich württembergische Hofdemokraten zu nennen pflegte. Jedenfalls kann Preußen, dem Deutschlands Größe und Einheit vor allen Dingen zu verdanken ist, das die Freiheitsfrage ohne und sogar gegen Württemberg geführt hat, mehr Achtung für seine Einrichtungen verlangen, als Herr v. Bayer in seiner letzten Reichstagsrede für sie betonen hat. Der Wortschatz des württembergischen Abgeordnetenbundes mag sein schwäbisches Land und Volk kennen, das preussische kennt er jedenfalls nicht, wenn er annehmen zu können meint, daß seine Ausführungen gegen das preussische Wahlrecht dazu beitragen würden, das Reichstagswahlrecht in Preußen zur Geltung zu bringen. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Das berechtigte preussische Selbstgefühl muß durch solche unbedeutende Einmischung Süddeutscher in die inneren Angelegenheiten des preussischen Staates tief verletzt werden. Es wird derartige Verleumdungen als eine Annäherung betrachten, die gerade dazu führen müssen, daß Preußen sich auf seine maßgebende Bedeutung im Deutschen Reiche besinnt und nun erst recht seine inneren Angelegenheiten unabhängig von den Ansprüchen und Einrichtungen eines kleinen süddeutschen Staates zu ordnen beachtet. Herr v. Bayer und seinen nichtpreussischen Genossen im Reichstage ist daher nur zu raten, die Hände aus preussischen Angelegenheiten zu lassen, die sie lediglich nichts angehen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Zu der 19. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am 28. Januar wurde in der zweiten Beratung des Staatshaushalts

haushalts bei der Justizverwaltung fortgefahren. Nachdem mehrere Redner für eine Verhinderung der Präfungen eingetreten waren, um dem alzu großen Andrang zum juristischen Studium zu wehren, betonte Justizminister Bielefeld, daß die Präfungen erweisen sollten, ob der Lernende seine Studienzeit gut ausgenutzt habe. Die Kandidatur werde allen solchen Präfungen, die beim mündlichen Examen unter dem Namen des Kandidaten Befragungen seien, nur zum Vorteil gereichen. Abg. Dr. Knebel (freisinnig) forderte bei Sittlichkeitsprozessen größere Einwirkung der Öffentlichkeit, auch für die Presse, durch deren ausführliche Berichte solcher Prozesse die Sittlichkeit der Allgemeinheit gefördert werde. Abg. Stroffer (kons.): Der Wolff-Garden-Prozess habe gezeigt, in wie schädlicher Weise alles durch die Presse in die Öffentlichkeit geübt werden könne und wie der an. Artizelnschreiber straflos bleibe, wenn der Wahrheitsbeweis gelinge. Was dieser bedeute, zeige der Umstand, daß Sachverständige und Richter bei der ersten Verhandlung des an. Prozesses zu einem anderen Resultat gekommen wären wie bei der zweiten. Es müße besser für den Schutz der Ehre im Privatleben geübt werden, nur dann sei Aussicht vorhanden, auch das Dwellwesen einzuführen zu können. Die Verteidiger vor Gericht dürften nicht die Ehre von Frauen und Angehörigen in unerhörter Weise verletzen dürfen. Dann werde auch die Angst im Volke schwinden, als Zeuge vor Gericht erscheinen zu müssen. Zum Schluß rief der Redner nach Strafverhinderungen, eventuell körperliche Strafe gegen die schändlichen Verurteilter an seinen Kindern und nach einer gründlichen Reorganisation unserer Kriminaljustiz. Abg. Koerner (Ztr.) verlangte ein härteres Vorgehen gegen die Verbreitung unzüchtiger Bilder und Schriften. Der Justizminister ließ sich den vorgebrachten Wünschen wohlwollend gegenüber und laute namentlich einen wirksameren Schutz der öffentlichen Sittlichkeit zu. Abg. Dr. Campe (nack.) wies auf die Vorgänge im Wolff-Garden-Prozess hin und meinte, derartige Verhandlungen wären geeignet, den Bankrott der Rechtspflege herbeizuführen. Dieser Auffassung trat der Justizminister entgegen. Fehler in der Rechtspflege seien stets vorgekommen und würden nie ganz zu vermeiden sein. Deshalb könne man noch nicht von „Bankrott der Rechtspflege“ sprechen. — Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 11 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

Neue Gesetze.

Die Ausschüsse des Bundesrats, denen die Beratung der Zivilprozessnovelle obliegt, werden gleich zu Anfang nächster Woche zusammenzutreten. Soweit wir hören, sind nur in einzelnen Punkten von Seiten der Bundesregierungen Bedenken gegen den Inhalt der Vorlage erhoben, so daß die Annahme in der Bundesrat ersichtlicher erscheint, und die Einbringung beim Reichstag in nicht zu langer Zeit erwartet werden darf.

Der Entwurf eines Arbeitslosen-Gesetzes wird gleichzeitig mit der bevorstehenden Einbringung in den Bundesrat im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden.

Die Meldung in der Presse, daß die Steuerunterlagen bzw. die Praxen ein vorläufige gestern oder heute an den Reichstag gelangen würden, trifft nicht zu.

Der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Sollweg hat den im Reichstag des Innern fertiggestellten Entwurf über die Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen und über den Gesundheitsmittelverkehr nimmend der Bundesregierungen zur Aufsehung überhand. Außerdem wird der Entwurf in den nächsten Tagen durch Veröffentlichung zur Kenntnis der beteiligten Kreise gebracht werden. Am nächsten an die Erläuterungen, die von dem preussischen Innenminister im Abgeordnetenbunde über die Dringlichkeit des Aufhobens der Heilberufes abgegeben worden sind, kann unser Berliner ng. Mitarbeiter mitteilen, daß zwischen den verschiedenen bei der Sache beteiligten Reichstags- und preussischen Ministerien Verhandlungen stattfanden, welche auf Grund der von anerkannten Sachverständigen abgegebenen gutachtlichen Versicherungen vorläufiglich in Kürze zu dem Entwurf eines Heilgesetzes führen werden. Ob der Entwurf noch in dieser Session im Reichstage zur Beratung gelangen wird, hängt vor allem von dem Lauf der Verhandlungen ab, welche über die sonstigen wichtigen Vorlagen im Reichstage eingeleitet sind.

Von den Besoldungsstellen der Volksschullehrer.

Die „Freisinnig-Blätter“ schreibt parteiunabhängig: „In der Presse war die Behauptung aufgetaucht, der freisinnig-Abgeordnete Freyher v. Bethlig habe seine Auffassung über die Aufbringung der Lehrerbesoldungen geändert. Nach der „Bl.“ beruht diese Annahme auf einem Mißverständnis. Freyher v. Bethlig hält die Gleichstellung aller Lehrer im Gehalt und die Errichtung einer einheitlichen Besoldungstabelle mit den Freunden der Gleichstellung für das mit allem Nachdruck zu erstrebende Ziel und wird nach wie vor für dessen Erreichung wirken; er glaubt aber,

... 81 Personen der Anwesenheit. Die Zahl derjenigen, die an dem Festen der Anwesenheit teilnahmen, ist nicht angegeben, jedoch dürfte diese Zahl ziemlich beträchtlich sein. Über die Festlichkeiten in Nürnberg. In der Nacht auf Dienstag den 11. März wurde ein Fest gegeben, an dem die Teilnehmer eine feine Mahlzeit genossen und die Nacht über auf dem Festsaal verbrachten. Der Festsaal wird mit Röhren und Lampen aufrecht erhalten. Die feste Gratin. In Sachen der verhafteten Gratin ...

... gebiligt zum Korbpol vorbereitet, soll nämlich die Stunde, die die Schichten gehen, durch Eisbären erleben wollen. Sechs dieser wenig umgänglichen Tiere werden zu diesem Zwecke bei einem Wägenpark dressiert, und ihre Gelehrtheit und Folgsamkeit sollen geradezu bewundernswert sein. ... C. E. Star huldigt Gratin. Dem König von Italien erzählt der Gesandtschaftsrat, der in Rom ist, dass er im Sommer für Viktor Emanuel einmal von Neapel nach Capri, am 20. Oktober ...

Halle (Nord), Burgstraße 38. Wohnungen vom 28. Januar 1908.
Verkauf: Der Gerichtsschreiber Dr. jur. Franz Ladem, Raumburg a. S. und Maria Johanna Paula Hopis, Hohenheim.
Geboren: Dem Adelichen Friedrich Goad, Währth. 12, S. Otto-Dem Kaufmann Emil Wendler, Dorotheenstr. 5, T. Gertrud. Dem Maurermeister Robert Almer, Dr. Brunnerstr. 51, T. Martha. Dem Regimentschreiber Julius Kalmeyer, Schillerstr. 3, T. Gertrud. Dem Kaufmann Paul Heiß, Berlin, 12, T. Gertrud. Dem Kaufmann Ernst Gamm, Schillingstr. 6, S. Otto. Dem Schiffslehrer Wilhelm Grunin, Adersstr. 4, T. Gertrud.
Gestorben: Der Zimmermann Robert Postmann aus Gertrudstr. 61, S. Diakonienhaus. Die Witwe Christiana Corona geb. Mann, 90 J., Dorotheenstr. 4.

Aus dem Vorkreis.
(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Verfasser gegenüber keine Verantwortung.)

Kranke transportgebühren!
Nach dem vorliegenden Entwurf des Haushaltungsbudgets der Stadt Halle a. S. sollen die Gebühren für den Transport von Kranken transportgebühren vom 1. April ab erhöht werden, und zwar sollen die Gebühren betragen: a) für die Beförderung der Mitglieder der Krankenkassen 3 M., statt bisher 1,50 M.; b) für andere Personen 5 M. ...

Fremdenliste.
Grand-Hotel Breichthof, General-Inspektoren Jacobi aus Magdeburg, Offizier Max von Loeben aus Erfurt. Ritter-Gutsbesitzer: E. Vannier aus Trostau, M. Starke nebst Gem. aus Mühlenterran. ...

Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 28. Januar 1908.
Verkauf: Der Arbeiter Heinrich Rappach und Anna Köhler, Schöneberg 32. Der Arbeiter Otto Beyer und Margarete Brande, Weberstraße 166. Der Kaufmann Arthur Walter, Dresden und Helene Ehrlich, Währth. 11.
Geboren: Dem Arbeiter Stanislaus Lufowitsch, Schloßstr. 8, S. Franz. Dem Schlossermeister Max Dörmann, Bismarckstr. 1, S. Kurt. Dem Schlossermeister August Wagner, Kuttnerstr. 10, S. Elly. Dem Schlossermeister Friedrich Gerold, Währth. 25, T. Gertrud. Dem Spezialarzt Dr. med. Friedrich Schürich, Krumburgstr. 27, T. Gertrud. Dem Arbeiter Otto Kahl, Streiberstr. 13, S. Richard. Dem Bauarbeiter Paul Voigt, Adlbergweg 28/29, S. Paul. Dem Former Michael Wittmann, Schillerstr. 8, T. Elly. Dem Schneidermeister Friedrich Kästner, Schillerstr. 8, T. Elly. Dem Schlossermeister Friedrich Kästner, Schillerstr. 46, S. Karl. Dem Gymnasial-Dirigenten Traugott Rittgen, Heubergstr. 1, T. Agnes.
Gestorben: Des Vatersmeisters Emil Müller, S. Georg, 7. Nov. Jakobstr. 41. Des Kalligraphen August Nadwiz, 62 J., Schönebergstr. 13. Des Barbiers Hermann Heberich, 5. 10. 1908, S. 1. Währth. 3. Des Arbeiter Friedrich Baur, 62 J., Gertrudstr. 4. Des Schlossermeisters Paul Heiß, 62 J., Schillerstr. 3. Des Schlossermeisters Max Heiß, 62 J., Schillerstr. 3. Des Kaufmann Wilhelm Baur, 24 J., Adelsbergstr. 4.
Kunstreifer Aufbruch: Der Metallarbeiter Friedrich Handke und Helwig Schuppe, Juchow. Der Buchhalter Wilhelm Hopf, Halle und Martha Müller, Rotta.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Walter Gedenkechen
für Druck, Anzeigen, Briefe und Anzeigen: Dr. Walter Gedenkechen
für Anzeigen: Dr. Walter Gedenkechen
für Anzeigen: Dr. Walter Gedenkechen

Zeit 30 Jahren herbergt Dr. Friedrichs
Pöppel Salz- & Soda-Fabrik
a. O. 1. bei Magdeburg und Verwaltungsverwaltung. Glas 1,50 u. 3.- M.
Kronen - Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. [29]

Geschäftliche Mitteilung.
Nachdem vor etwa sechs Jahren die Erfindung eines, nämlich die elektrische Osium-Glimmlampe, von der Erfinderschaft in den Besitz der Reichsanstalt übergegangen ist, hat die Reichsanstalt die Rechte an dieser Erfindung an die Reichsanstalt übertragen. ...

Bruno Freitag Schwarze und farbige **Keiner-Stoffe** Grösste Auswahl. Direktester Bezug solider Qualitäten bei vorteilhaftesten Preisen. Muster-Kollektionen nach auswärts franko.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. — Gegründet 1865. — Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190801301-16/fragment/page=0003



Zeichnungen

auf die am 1. Februar 1908 zur Emission gelangenden

Mk. 10 000 000

4 1/2 % Berliner Hypothekenbank - Pfandbriefe Serie V/VI

nicht kündbar und nicht konvertierbar vor dem 1. Januar 1914 (in Abschnitten von Mk. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100) Serie V mit Zinsen vom 1. Januar 1908, Serie VI mit Zinsen vom 1. April 1908 **à 101%**, nehmen wir **spesenfrei** entgegen.

Filiale der

Magdeburger Privat-Bank Halle a. S.,

Poststrasse 12. — Telephon Nr. 338, 405 u. 1692.

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, welche bei Verlust des Alrechts bis spätestens Montag, den 3. Februar bedirft sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung. Die Königl. Lotterie-Einnehmer: Burchard, Fischer, Frenkel, Lehmann.

Ibach-Pianinos und Flügel
empfehlen in grösster Auswahl, Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. Balthasar Doll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Fernsprecher 2784.

Atom-Reinigung stundenweise.
Der Apparat kommt mit 2 geübten Angestellten ins Haus und saugt Staub.

Einst! Jetzt!
Illustration of a woman cleaning a chair with a vacuum-like device.

Alleinverkaufsstelle: **Gr. Ulrichstr. 20. — Tel. 1500.**

Frische Schweinefleisch (Stoß) per Str. **58 Mk.**
Berliner Bratenfleisch „ „ **52 „**
ger. fetten Speck (Berliner Schlachtung) „ „ **70 „**
Schweinefleisch (Kleinfleisch gepöfelt) „ „ **30 „**
officiert und verwendet, auch Polifloß zur Probe, man verlange Preisverzeichnis.

J. A. Partenheimer, Berlin C. 25, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

G. m. b. H., Heber & Streblov, Halle a. S. 13
bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden, überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.
Ziegeleimaschinen.
Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., Transmissionsen, sämtliche Maschinenarbeiten etc.

la. Bennstedter Stüden-Weißkalk
bester Bau- und Düngekalk, enthaltend ca. 95 % Weiskalk, sowie feingemahlene tohlensauren Kalk,
enthaltend ca. 95 % tohlensauren Kalk, das vortheilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offeriert zu den äusserst billigsten Preisen.

Bennstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Villa „Quisisana“, Bölan, Strichstr., ist 1. April 1908 zu verkaufen oder zu vermieten.
Villa „Daheim“, Bölan, Strichstr., zu verkaufen oder zu vermieten.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Perßen**, Halle a. S. Telephon 168.

4 1/2 % Berliner Hypothekenbank - Pfandbriefe

Ausgabe vom Jahre 1908. Kündigung und Konvertierung bis zum Jahre 1914 ausgeschlossen. Am Sonnabend, den 1. Februar a. cr. gelangen **Mk. 10 000 000** obiger Pfandbriefe zum Kurse von **101 %** zur Subskription. Wir sind für Halle a. S. als Zeichnungsstelle bestellt und bitten, uns die Anmeldungen rechtzeitig zugehen zu lassen.
Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S., — Alte Promenade 3. — Tel. Nr. 8 und 489.

Mittelmeer - Levante - Dienst
des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen
Marseille - Genua - Neapel - Messina - Piräus
Smyrna - Konstantinopel - Odessa
Batum und zurück.
In allen Häfen genossener Annehmlichkeit zum Zweck der Schnelligkeit, Unterbrechung der Reise gestattet. Wegen Fahrkarten, Auskunft über Reise u. a. wende man sich ausschliesslich an
Norddeutscher Lloyd, Bremen
oder dessen Agenturen.
In Halle a. S. bei **Peckolt & Raake, Riebeckplatz.**

Halloren - Kakao billiger :

Qual. II recht 1 Pfd. 1,25
gut bet 5 Pfd. 1,20
Qual. I extra 1 Pfd. 1,50
bet 5 Pfd. 1,45
Qual. Ia. aller 1 Pfd. 1,80
feinst bet 5 Pfd. 1,75
Schokolade gar, rein u. frisch
1 Pfd. 85 A, bet 5 Pfd. 4,80 A
1 Pfd. 95 A
Extrafine Qual. bet 5 Pfd. 90 A

Grossrösterei „Halleria“ Otto Bornschein.
Ulterechter Roenbrannwein
fein wie Bonnat. 1. Kl. 1,20, 2. Kl. 1,00, Th. Franz, Solfero, Radeckstr.

Blüthner-Flügel, ganz vorzüglich erhalten, sehr preiswerth zu verkaufen. B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.

Robert Franz-Singakademie
(Leitung: Professor O. Reubke).
Montag, 3. Februar, 7 Uhr in den Kaisersälen
Wiederholung zu kleinen Preisen: Totentanz.
Ein Mysterium für Solostimmen, Chor und Orchester von **Felix Weyrach**.
Solisten: Fr. Lisbeth Stoll, Frau Professor Schmidt-Haym, Herren Konzertsänger Richard Fischer und Karl Reusch und neu: Herr Königl. Kammergesänger Rudolf Meest-Hannover (Bass).
Orchester und Knabenchor: wie bekannt.
Karten zu 1,55 und 1,05 Mk. (nummeriert) und 0,55 Mk. (Stehplätze) in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.
Arbeitszeit in der Nähstube: Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Für Maskenbälle
empfiehlt originell ausgestattete
Einladungskarten
und Programme
Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 87, Eingang Grosse Brauhausstr. 30.

R. Gottschaleks
Mästen- u. Theatergarderobe-Verleih-Gesellschaft
jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Mästen-Kostüme
zu Damen- u. Herren-Verkleidungen bestens empfohlen.

Süssmilchs Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr:
Gala-Vorstellung des Weltstadt-Programms!
Geni Family, 10 Personen, 3 Ponies.
Alles ist schon durch deren wundervollen Aufzug entzückt. Geradezu Sensation erregt mit seiner Koyffahrt über den ganzen Zuschauerraum **Alfonco.**
Little Ilka, die 14jährige Violin-Virtuosin, erobert mit ihren künstlerischen Leistungen allabendlich im **Sturme die Herzen aller Musikfreunde.**
? Paulette van Roy? — die kleine Rakete. —
Ausserdem noch 4 weitere Attraktionen.
Jeden Donnerstag **Ueberraschungabend.**
Die Direktion wird sich erlauben, an diesen Abenden **verschiedene Präsente** zu verabfolgen.
Stadtbahn-Fahrscheine werden immer noch zu den bekannten Bedingungen entgegengenommen.
Montag, Maskenball.
Vorverkauf nur im Theaterreau.

Wintergarten.
Dienstag, den 4. Februar 1908
Grosses Maskenfest
„Ein Tag in der Grotte von Capri.“
Das grösst bekannte Fest dieser Saison.
Brachttolle Dekorations-Anstellung mit feenhafter Beleuchtung der fäustlichen Festräume.
4 Musikkapellen 4.
Präzise 1/2 Uhr:
Grosse Festzug-Polonaise
mit Vortritt der zur Prämierung bestimmten Damenmasken.
Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.
Die Preise sind bei Herrn **Fr. Hermann Hönicke**, Leipzigerstrasse, angezählt. Größer Preis im Werte von ca. 100 Mk. und die anderen Preise dem Werte angemessen.
Billets sind im Vorverkauf à 1,50 Mk. in den Biergarten-Geschäften der Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt und Geisstrasse, **Reinicke**, Merseburgerstrasse und am Buffet des „Wintergarten“ zu haben. Ganze Lage 20 Mk.
Stofföffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Paul Zscheige.

Masken-Verleihgeschäft
von **Henriette Lutze**,
Meterstr. 5, Ecke Ritterstrasse,
empfiehlt in großer Auswahl
hochlegante neue Herren- und Damen-
Maskenstoffe.

Hôtel Börse, Marktplatz.
Donnerstag, den 30. Januar 1908
Schlachtfest
wozu ergebenst einladet
Paul Sünderhauf.

Siehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. Der Kaiser empfing heute den apostolischen Nuntius von Süd-Spanien und dem Bistumsgaubeit, Bischof von ...

Mail, 20. Jan. Die Morgenblätter melden aus Petersburg: dem Steinerdenen fürzten an der Hofer Wüste zwei ...

Gene, 20. Jan. Der Bruttoüberschuss der 'Siberia' im vierten Quartal 1907 betragt 3801500 Mark gegen ...

Berlin, 20. Dez. Der Betriebsüberschuss der Sarpener Bergbau-Aktiengesellschaft im vierten Quartal 1907 ...

Mannheim, 20. Jan. Rhein und Neckar sind seit gestern fortwährendem Steigen begriffen. Der Rhein ist ...

Kopenhagen, 20. Jan. Kaiser Wilhelm ließ heute, als am Jahrestage des Todes König. Kristians IX., einen ...

Petersburg, 20. Jan. Heute wird ein Mass veröffentlicht über die Emission einer neuen Serie Schwanitz ...

Wien, 20. Jan. (Melbung der Agence Havas.) Hier vertritt man wohl, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Die Polizei ...

die Nachforschungen fort und übernahm das Militär weiter. Sie sind mehrere Kotteln der Partei der Republikaner ...

London, 20. Jan. Amtlich wird bekanntgegeben, daß an Stelle des verstorbenen Sir N. Lawson Baron sein bisheriger ...

Neu-York, 20. Jan. Im Hotel 'Astor' wurde gestern Abend zu Ehren der 'Kunstschaff' Professoren ...

Paris, 20. Jan. 'Leit Parisien' erklärt, die gestern von der Kammer angenommene Tagesordnung ...

Wien, 20. Jan. Der amtliche 'Mittags' veröffentlicht einen Brief seines römischen Berichterstatters, in dem dieser ...

Zürich, 20. Jan. Das diplomatische Korps hat in seiner heutigen Sitzung eine Unterkommission ernannt, ...

Amerika, Italiens und Belgiens, sowie den schiffischen Delegierten, die ein Reglement auszuarbeiten soll betreffend die ...

Paris, 20. Jan. Aus Cadixablanca wird gemeldet, daß geladene Truppen Mulai Hafids ...

Paris, 20. Febr. Der 'Matin' erhält durch seinen im Lager Mulai Hafids befindlichen Berichterstatter die Melbung, ...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 20. Januar, früh 7 Uhr.

Table with 6 columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur höherer Stand, Temperatur niedriger Stand. Rows include Galle 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes vom 20. Januar, früh 7 Uhr.

Das nördliche Liebesgebiet hat sich ostwärts fortgeplagt. Auf seiner Rückseite herrscht im Dniebrigebiet ...

Unter Wladimir Privatkorrespondent schreibt uns nachfolgend: Voraussichtliches Wetter am 30. Januar: ...

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes vom 31. Januar: Voraussichtliches Wetter mit heiserer Temperatur: ...

Wasserstände am 29. Januar. Sale: Galle +, Trope Untp. + 2,14, ...

Preisnotierungen für Kuxe vom 29. Januar. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with 4 columns: Kuxe, Kurs, Kuxe, Kurs. Lists various bank shares and their prices.

Wachstliche, in der Entwicklung oder beim Verfall ...

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtvermögen ...

Filialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate: Kötelen a. Saale und Umgegend: ...

Verleger: Karl Brendel, Kaufmann, Gottfriedstraße 45.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international markets.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. Januar, 1 Uhr.

Table listing stock prices and exchange rates for the Leipzig market.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

e. Kietleben, 28. Jan. (Kaisers Geburtstagfeier). Am 28. Januar feierte die hiesige Kriegervereinigung...

1. Gmünd, 28. Jan. (Das gestörte Verzeihen). Am 21. Juli vor. Jz. hatte der Kaufmann...

1. Hohenstein, 28. Jan. (Niederträchtige Ueberfall). Der Richter Billi Koble und der Fleischermeister...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Hirsch, 28. Jan. (Kaisers Geburtstag). Auch hier wurde Kaisers Geburtstag feierlich begangen...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

1. Unteröbilingen, 28. Jan. (Der Wodols Gärtnerei). Der Bahnwärter Schling aus Unteröbilingen war am...

Dachstuhl wurde zum großen Teil zerstört. Der Schaden an Waren dürfte etwa 20 000 Mark und derjenige am Gebäude...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

1. Lohndorf, 28. Jan. (Der Folschhund als Lebensretter). In der Nacht zum 27. er. führte der hiesige...

